

AMTLICHER TEIL

BEKANNTMACHUNGEN UND MITTEILUNGEN DER VERBANDSGEMEINDE

Arbeitskreis für den Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg VG Kelberg - muss bleiben!

Reform statt Reförmchen

Der Trierische Volksfreund hat in einem Kommentar das Vorhaben der Landesregierung zur Kommunal- und Verwaltungsreform als „Reförmchen“ bezeichnet. Mit seiner Wortwahl macht er deutlich, dass mit dem Landesgesetz eine richtige Reform nicht erreicht werden kann. Eine Einschätzung, die viele Experten und Kommentatoren teilen.



Die Schlussfolgerung des Kommentars ist allerdings nicht nachzuvollziehen. Sollen die Kelberger tatsächlich ihre solide Eigenständigkeit für ein „Reförmchen“ mit ungewissem Ausgang auf's Spiel setzen?

Das Landesgesetz, das die Kommunal- und Verwaltungsreform regeln soll, hat einen schweren „Geburtsfehler“, weil es den Verwaltungsanteil weitestgehend unberücksichtigt lässt.

Eine Reform, die auch ihren Namen verdient, müsste zuerst die Verwaltungsseite in den Blick nehmen. Im ersten Schritt sollte analysiert werden, welche Inhalte und Aufgaben in den Rahmen einer modernen Verwaltung gehören.

In der nächsten Phase müsste überlegt werden, welche Verwaltungsschwerpunkte bürgernah, effizient und finanzierbar auf welcher kommunalen Ebene bewältigt werden sollen. (Derzeitige Doppelzuständigkeiten könnten eliminiert werden).

Erst wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, sollte im letzten Schritt eine Gebietsreform eingeleitet werden.

Dieser gesamte Reformprozess müsste mit einer angemessenen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ablaufen.

Die Menschen in unserem Land müssen der Landesregierung in Mainz deutlich machen, dass ein „Reförmchen“ nicht ausreicht, um unsere Kommunen, Kreise und das Land zukunftsfähig zu machen.

Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Kelberg und der Verbandsgemeinderat Kelberg betreiben keine Fundamentalopposition, wie es der Trierische Volksfreund beschreibt. Sie weiß aus Erfahrung mit den Ergebnissen anderer Reformprojekte (z.B. Bezirksregierung - ADD), dass Bürgernähe, Arbeitseffizienz und Kosteneinsparung in dem erwarteten Umfang nicht erreicht worden sind.

Die Menschen in der Verbandsgemeinde Kelberg (und auch in anderen Verbandsgemeinden des Landes) verlangen eine echte Reform und kein Gebietsreförmchen!

*Arbeitskreis VG Kelberg - muss bleiben
A. Kapell*